

## INTERSOLAR HEISST JETZT INTERSOLAR EUROPE

Am 9. Juni 2010 fällt erneut der Startschuss für die weltweit größte Fachmesse für Solartechnik Intersolar am Standort München. Aus der bisherigen „Intersolar“ wird dann die „Intersolar Europe“. Mit der neuen Namensgebung tragen die Veranstalter der fortschreitenden Internationalisierung der Messe Rechnung, die mittlerweile weltweit an mehreren Standorten vertreten ist. Unter dem neuen Namen sprengt die internationale Fachmesse für Solartechnik bereits jetzt die Flächenrekorde der vorangegangenen Jahre. Knapp sechs Monate vor Eröffnung der Messe ist die geplante Ausstellungsfläche von 120.000 Quadratmetern in elf Hallen zu 90 Prozent belegt. Damit ist die Fläche des Vorjahres bereits heute überschritten. Rund 1.500 Aussteller werden im Juni auf der Neuen Messe München erwartet.

Die weltweite Leitmesse Intersolar ist mittlerweile neben Europa auch in Nordamerika, Indien und China vertreten. Die Intersolar Europe ist die größte der vier Einzelveranstaltungen. Schon 2009 konnte sie ein Flächenwachstum von 37 Prozent auf insgesamt 104.000 Quadratmetern in neun Hallen verzeichnen. Was die Besucherzahlen anbetrifft, sind die Veranstalter optimistisch, man geht für 2010 von über 60.000 internationalen Besuchern aus. Zuletzt kamen 50 Prozent der Aussteller und 39 Prozent der Besucher aus dem Ausland auf das Gelände der Neuen Messe München.

### Junge deutsche Solarunternehmen werden besonders gefördert

2010 werden erneut die jüngsten und innovativsten Unternehmen der Branche gefördert. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert die Messe den Innovationsstandort Deutschland und holt die Newcomer der Branche nach München. Das Förderkonzept des BMWi soll jungen deutschen Firmen die Teilnahme an internationalen Leitmessen in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen ermöglichen. Als Mitaussteller am Gemeinschaftsstand des BMWi auf der Intersolar Europe finden

innovative deutsche Solarunternehmen eine Plattform, um ihre Produkte und ihr Know-how einem internationalen Publikum zu präsentieren. Das BMWi übernimmt dabei 80 Prozent der Kosten für Standmiete und Standaufbau. Auch die Veranstalter der Intersolar Europe, die Solar Promotion GmbH, Pforzheim und die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG. (FWTM) beteiligen sich an den Kosten des Gemeinschaftsstands. So wird auch den kleinsten Unternehmen der Solartechnikbranche ein professioneller Auftritt auf der weltweit größten Fachmesse für Solartechnik ermöglicht.

Teilnehmen dürfen deutsche Firmen, deren Fokus produkt- und verfahrensmäßige Neuentwicklungen oder Verbesserungen aus dem Bereich Solarthermie oder Photovoltaik sind. Sie müssen jünger als zehn Jahre alt sein, weniger als 50 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von unter 10 Millionen Euro haben. Teilnahmebedingungen am Förderprogramm können auf der Homepage des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([www.bafa.de](http://www.bafa.de)) im Bereich Wirtschaftsförderung eingesehen werden.

Die Intersolar Europe wird vom 9. bis zum 11. Juni 2010 auf der Neuen Messe München stattfinden.

Die DGS ist Träger der Intersolar Europe



# WISSEN, WO ES LANG GEHT.



DIE FACHMESSE FÜR  
SANITÄR, HEIZUNG, KLIMA  
UND ERNEUERBARE ENERGIEN

## 10. – 13. MÄRZ 2010

Infos unter:  
phone +49(0)1805.221514

[www.shkessen.de](http://www.shkessen.de)



# SOLARWÄRME FÜR MEHRFAMILIENHÄUSER RECHNET SICH

## Infokampagne

### „Solar – so heizt man heute“ startet

Aktuell günstige Förderprogramme und gesetzliche Rahmenbedingungen machen die Installation einer Solarwärmanlage auf Mehrfamilienhäusern für Vermieter derzeit besonders attraktiv. Die Bundesregierung fördert die Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung mit 400 Mio. Euro im Jahr. Ein Hausbesitzer, der sich jetzt entschließt, auf einem Mehrfamiliendach Sonnenkollektoren zu installieren, bekommt bis zu 30 Prozent der Investitionskosten vom Staat geschenkt. Rechtlich gilt die Installation einer Solarwärmanlage als Modernisierungsmaßnahme und trägt damit zur Steigerung des Gebäudewerts bei. Außerdem können die Kosten für eine Solaranlage über einen Zeitraum von zehn Jahren anteilig steuermindernd von der persönlichen Einkommenssteuer abgesetzt werden. Über technische und rechtliche Aspekte informiert die bundesweite Kampagne „Solar – so heizt man heute“.

## Angebote für Fachhandwerker

Produkt- und herstellernerutrales Infomaterial (Broschüre, Beratungsfolien, Musterbriefe etc.) steht für das Fachhandwerk unter [www.solarwaerme-info.de/downloads](http://www.solarwaerme-info.de/downloads) zum kostenlosen Download

bereit. Zugang zu vertiefenden Informationen erhalten Handwerker, wenn sie sich auf der Website registrieren. Beratung und Unterstützung bei der regionalen Pressearbeit bietet die Berliner Agentur Sunbeam an. Drei unabhängige Kompetenzzentren für große Solarwärmanlagen stehen für Fachfragen zur Verfügung: Die Berliner Energieagentur beantwortet Handwerkeranfragen aus Ostdeutschland, das Hannover Unternehmen target ist für Nord-West-Deutschland, das Solarenergie-Kompetenzzentrum solid für den Süddeutschen Raum zuständig.

## Mehrfamilienhäuser: Warum sich Solarwärme hier rechnet

Rund die Hälfte aller Wohneinheiten befindet sich in Mehrfamilienhäusern, aber nur wenige private Kleinvermieter haben bisher Sonnenkollektoren auf ihr Dach montieren lassen. Ein Grund ist, dass viele Vermieter zu wenig über die Vorteile und die staatliche Förderung von Solarwärme informiert sind. Große Solarwärmanlagen werden durch das Marktanreizprogramm des Bundesumweltministeriums gefördert. Für Solaranlagen mit einer Kollektorfläche bis einschließlich 40 m<sup>2</sup> sind die Anträge beim Bundesamt für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu stellen, für größere Anlagen werden

zinsgünstige Darlehen mit Tilgungszuschüssen durch die KfW-Förderbank vergeben. Ansprechpartner ist in diesem Fall die Hausbank.

Vermieter haben gesetzlich die Möglichkeit, die jährliche Kaltmiete um maximal 11 Prozent der Anschaffungskosten zu erhöhen (§ 559 BGB). Mieter sparen durch das solar erzeugte Warmwasser bzw. solare Raumwärme Heizkosten. Wer in Solarwärme investiert, verbessert auch den Energieausweis eines Gebäudes. Das Bundesumweltministerium fördert die Kampagne zusammen mit dem Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V. und dem Bundesverband Solarwirtschaft.

„Bislang werden in Deutschland im Gegensatz zu Österreich nur wenige große solarthermische Anlagen realisiert. Das liegt auch daran, dass sich viele Vermieter noch nicht mit den Vorteilen von Solarwärme auseinandergesetzt haben“, erklärt Cornelia Viertl, Referentin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. „Die Kampagne stellt jetzt alle notwendigen Informationen bereit. Auf dieser Grundlage können Vermieter sehr viel einfacher als bisher größere Solaranlagen für ihre Gebäude planen und finanzieren.“

[www.solarwaerme-info.de](http://www.solarwaerme-info.de)



Foto: Tom Pischel

## KOLLEKTOREN UND SPEICHER UNTER DER LUPE FRAUNHOFER ISE ERWEITERT TESTMÖGLICHKEITEN

Mit erweiterten Kapazitäten und erhöhter Flexibilität der Messabläufe begegnet das „TestLab Solar Thermal Systems“ des Fraunhofer ISE dem wachsenden internationalen Bedarf an Charakterisierung solarthermischer Systeme. Die jüngst von „Prüfzentrum Thermische Systeme PZTS“ in „TestLab Solar Thermal Systems“ umbenannte Einrichtung ist eine durch die deutsche Zertifizierungsstelle DIN CERTCO, die portugiesische Zertifizierungsstelle CERTIF und die amerikanische Solar Rating and Certification Corporation SRCC anerkannte Prüfstation. Sie ist durch das DAP – Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen – voll akkreditiert. Mit einem Erfahrungswissen aus über zehn Jahren prüfen dort Fachingenieure Sonnenkollektoren sowie Komplettsysteme. Zudem unterstützen sie Industriekunden weltweit bei der Entwicklung von solarthermischen Anlagenkomponenten. Im Vordergrund der Arbeiten steht derzeit die Begleitung der Kunden bei der Produktzertifizierung. Dabei handelt es sich um den Erwerb zum Beispiel des europäischen Qualitätslabels „Solar Keymark“ oder des amerikanischen Qualitätslabels der SRCC. Über die Prüfung der Produkte in Freiburg hinaus bietet das „TestLab Solar Thermal Systems“ auch Produktionsinspektionen bei den Herstellern vor Ort an.

2009 erfuhr das „TestLab Solar Thermal Systems“ eine deutliche Kapazitätserweiterung und einen weiteren Zuwachs bei den Testmöglichkeiten, die alle derzeit üblichen Messmethoden umfassen. Die Testeinrichtung verfügt über vier Tracker, darunter einen mit über die für Standardmessungen hinaus notwendigen, deutlich erweiterten Freiheitsgrad (z.B. für Fassadenkollektoren) und besonders exakter Steuerungs- und Messtechnik. Somit zählt die Testeinrichtung vier Messplätze für die Leistungscharakterisierung nach der stationären Methode. Bei dieser wird der Sonnenkollektor dem Sonnenstand zweiachsig nachgeführt und erhält so zu jeder Tageszeit eine senkrechte Einstrahlung. Die Messeinrichtungen wurden um weitere zwei Messplätze für die quasidynamische Charakterisierungsmethode erweitert. Bei diesem Verfahren wird der Kollektor dem Sonnengang nicht nachgeführt. Die so erhaltenen unterschiedlichen Einstrahlungssituationen ermöglichen später die Auswertung der Daten

auf mehrere Parameter hin.

Zwei Expositionstracker erfüllen den Wunsch der Kunden nach kurzen Testzeiten und ermöglichen Testvorgänge auch im Früh- und Spätjahr. Verkürzte Tests machen es erforderlich, den Kollektor über einen Zeitraum von mindestens 30 Tagen bestimmten Rahmenbedingungen auszusetzen. Diese Bedingungen sind am Standort Freiburg im Frühjahr und Spätherbst nur mit Hilfe gezielter Nachführung zu erfüllen.

In dem im Frühjahr 2009 eingeweihten neuen Systemteststand können bis zu vier vollständig aufgebaute Warmwasseranlagen parallel getestet werden. Noch vor Jahresende 2009 erfuhr auch der ebenfalls neue Speicherteststand die letzten Validierungsmessungen und ergänzt damit in diesem zunehmend wichtigen Bereich die Testausstattung durch modernste Messmöglichkeiten.

Große Tradition hat am Fraunhofer ISE der Innen-Teststand mit Solarsimulator. Viele heute gängige Produkte im Solarthermiemarkt haben hier ihre ersten Charakterisierungs- und Entwicklungsmessungen durchlaufen. Spezielle experimentelle Entwicklungsarbeiten ermöglichen ein Mitteltemperatur-Teststand,

der Wirkungsgradkennlinien bis 200°C bestimmen kann. Kollektoren für diesen Anwendungsbereich gewinnen an Bedeutung, da sie geeignet sind, die Antriebswärme zur Solaren Kühlung oder die in industriellen Prozessen benötigte Wärme bereitzustellen. Ein Teil der Prüfeinrichtungen – wie der Hagelschlagteststand – wurden von den Fraunhofer-Forschern selbst entwickelt. Derzeit europaweit einzigartig ist die Vermessung von Solarluftkollektoren am „TestLab Solar Thermal Systems“ innerhalb der Akkreditierung durch SRCC.

Die langjährige Erfahrung, über die das Fraunhofer ISE beim Testen von Kollektoren, Speichern sowie anderen Solarbauteilen verfügt, fließen auch in die Definition von Qualitätsstandards ein. So ist das Testlabor in der nationalen (DIN), europäischen (CEN) und auch weltweiten (ISO) Normungsarbeit stark involviert.

Service und Kundennähe sind uns ein großes Anliegen. Mit der neu gestalteten Homepage wird den Interessenten eine Vielzahl an Informationen jetzt noch leichter zugänglich gemacht:

[www.kollektortest.de](http://www.kollektortest.de)



Foto: ©Fraunhofer ISE

Neuer, in-house entwickelter Präzisionstracker zur Charakterisierung von Fassaden- und Großflächenkollektoren sowie konzentrierenden Kollektoren